



Personal-Service-Agenturen - Was ist vom so genannten Klebeeffekt zu halten?

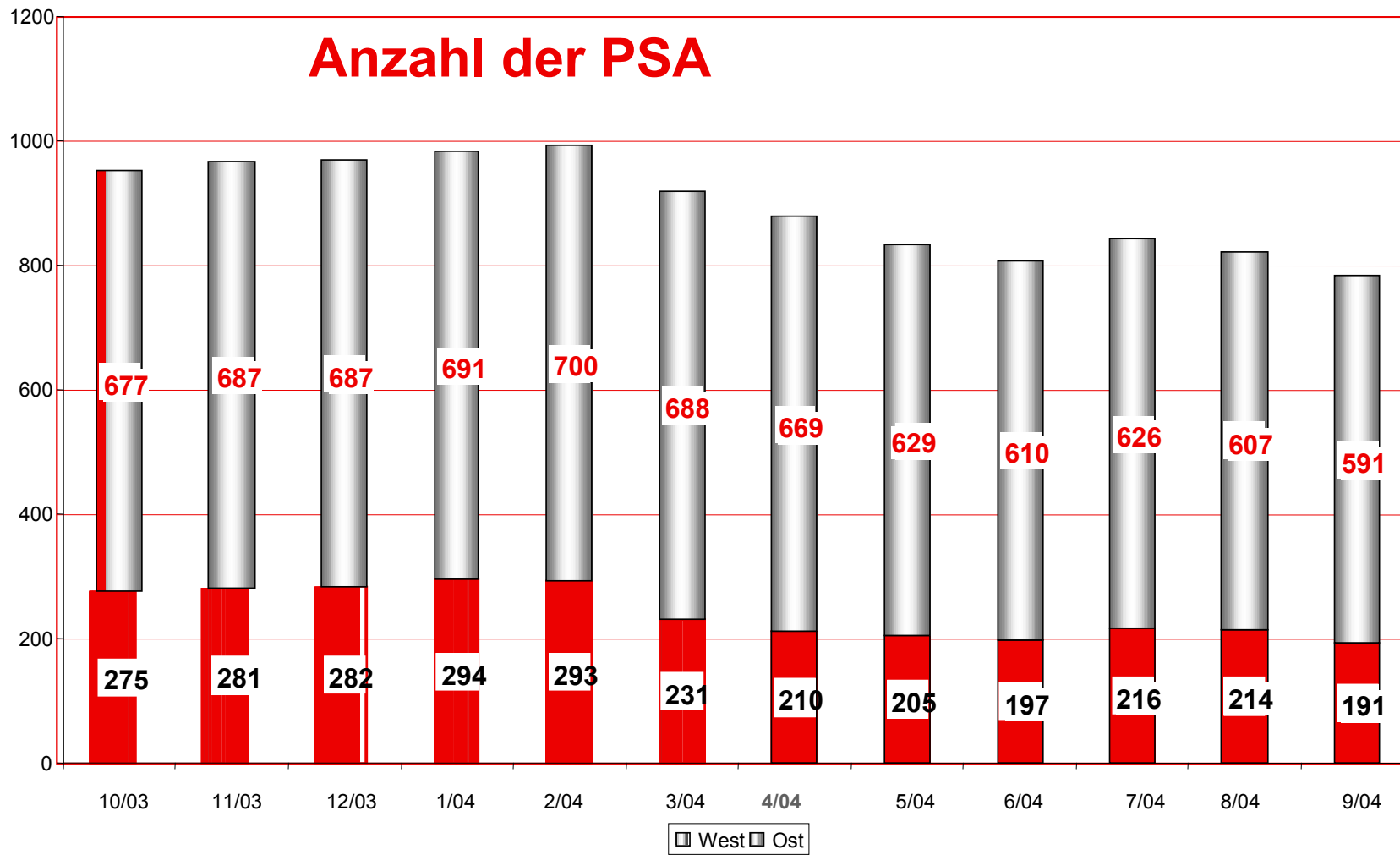
bei der HBS-/DGB-Veranstaltung
„Zeitarbeit als Betriebsratsaufgabe“
am 28. Oktober 2004 in Düsseldorf

Dr. Claudia Weinkopf
Institut Arbeit und Technik
Wissenschaftszentrum NRW

Gliederung

- 1. Ausgewählte Daten zur Entwicklung der PSA**
 - Anzahl der PSA
 - Ein- und Austritte
 - Wiedereingliederungsquote
- 2. Der Klebeeffekt**
- 3. Vorschlag zur Strukturierung der Diskussion**

PSA + Klebeeffekt

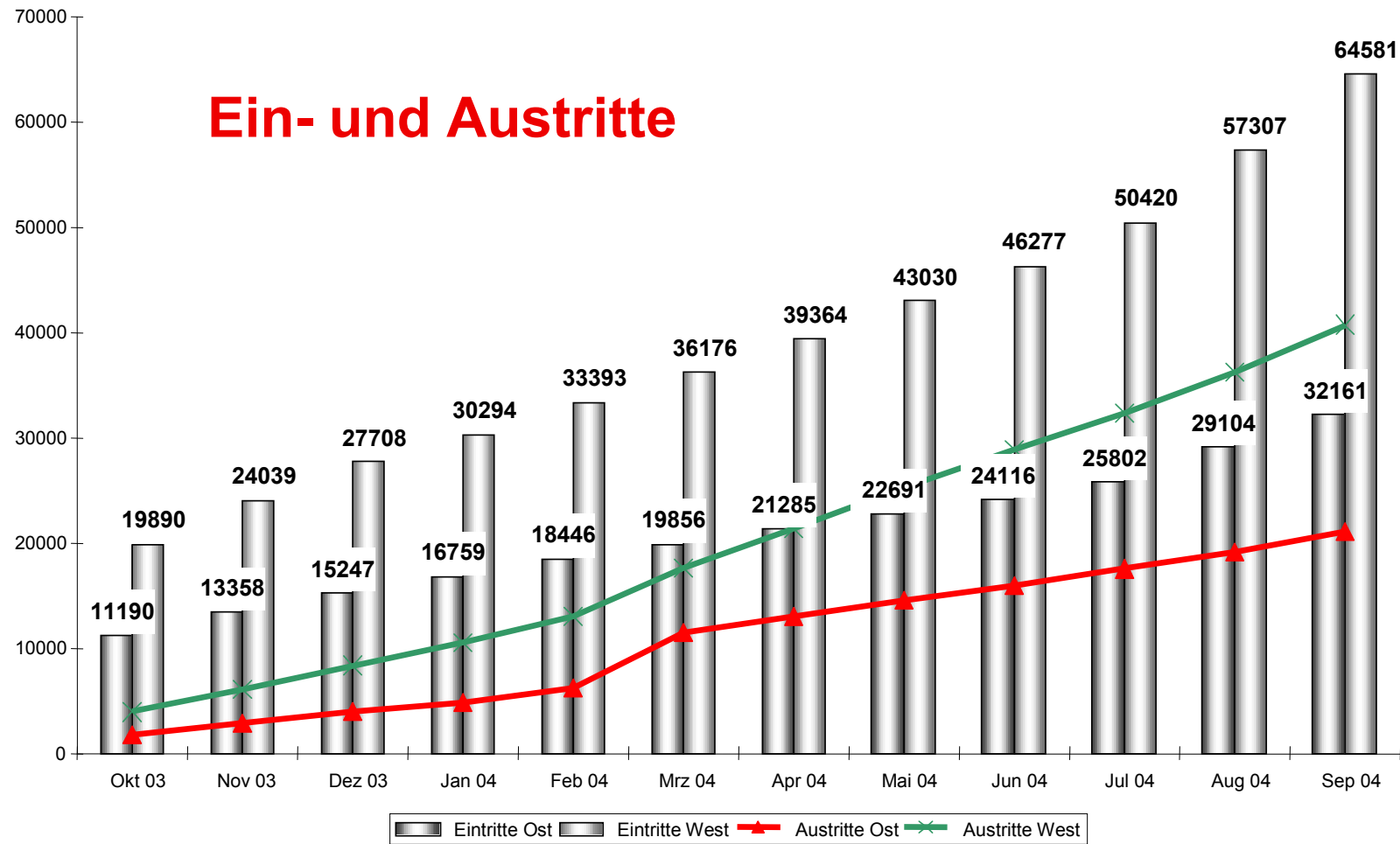


Forschungsschwerpunkt **Flexibilität und Sicherheit**

Anzahl der PSA

- Höchststand im Februar 2004: **993 PSA**
- seitdem deutlicher Rückgang (u.a. durch Maatwerk-Insolvenz)
- September 2004: **782 PSA** (Tiefststand)
- Mögliche Ursachen
 - ⇒ PSA-Betreiber geben auf, weil kostendeckende Arbeitsweise nicht möglich ist
 - ⇒ Probleme bei der Personalgewinnung und Organisation betrieblicher Einsätze

PSA + Klebeeffekt



Forschungsschwerpunkt **Flexibilität und Sicherheit**

PSA + Klebeeffekt

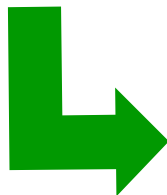
Eintritte gesamt
96.742



Bestand
34.928



Austritte
61.815



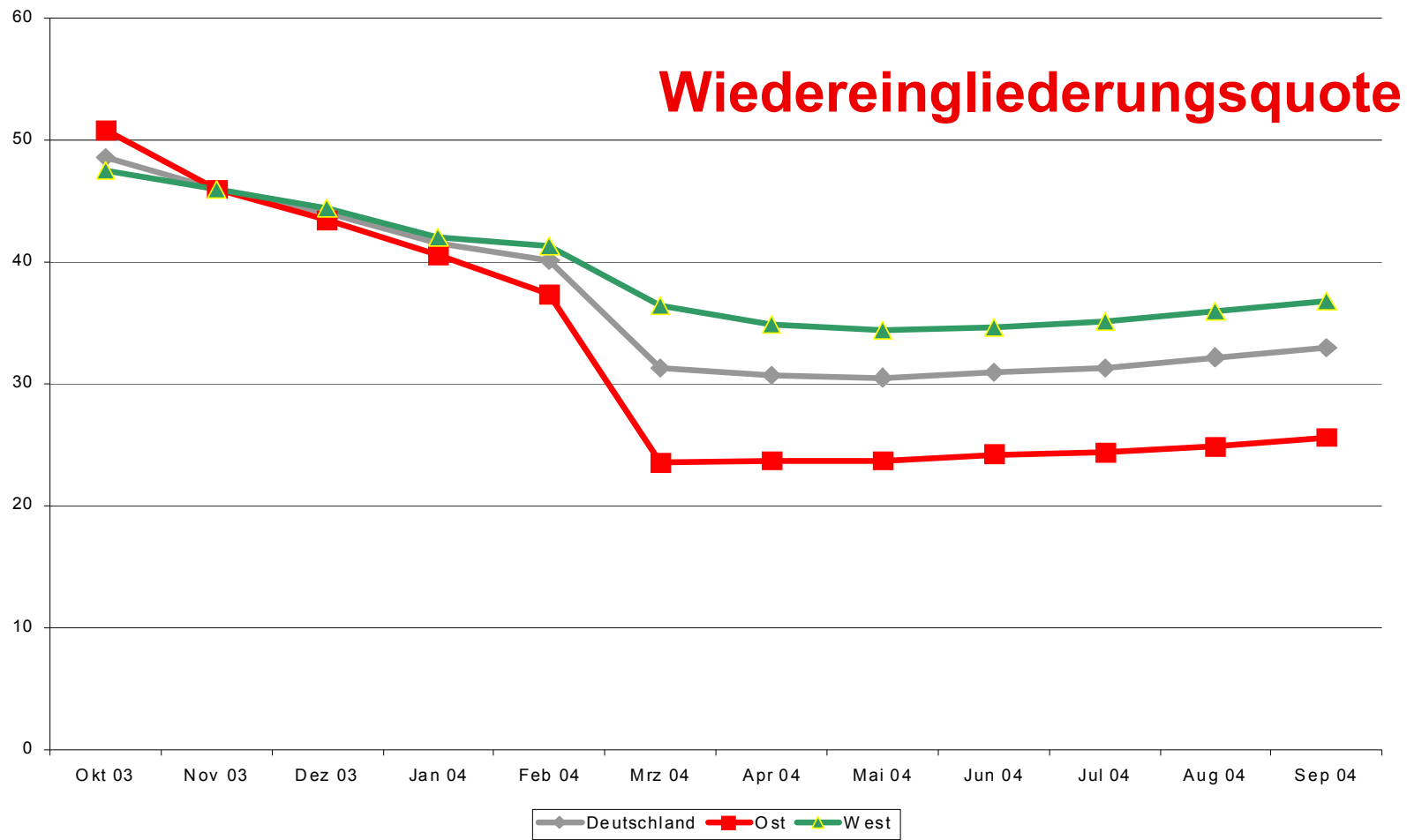
Davon Integration
20.382 (33 %)

Forschungsschwerpunkt **Flexibilität und Sicherheit**

Ein- und Austritte

- **64.581** Eintritte in West- und **32.161** Eintritte in Ostdeutschland - **36,1 %** der Arbeitsverhältnisse bestehen noch
 - ⇒ 36,9 % in West- und 34,5 % in Ostdeutschland
- ein Drittel der Austritte (**33 %**) mündeten in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
 - ⇒ 36,8 % in West- und 25,6 % in Ostdeutschland
- Bezogen auf die Gesamtzahl der Eintritte liegt die Wiedereingliederungsquote bei gut **21 %** - *d.h. jede/r Fünfte hat bislang über PSA einen neuen Job gefunden*

PSA + Klebeeffekt



Forschungsschwerpunkt **Flexibilität und Sicherheit**

Wiedereingliederungsquote

- Im 4. Quartal 2003 lagen die Wiedereingliederungsquoten zwischen 40 und 50 %
- Erheblicher Rückgang im März 2004 (*Maatwerk-Effekt*)
- seitdem Stagnation knapp über **30 %**
- leichte Steigerung seit Juni 2004 erkennbar
- Deutliche Ost-West-Unterschiede und nach Agenturbezirk / Regionaldirektion
 - ⇒ **75,3 %** in Korbach, **9,9 %** in Riesa
 - ⇒ **23,8 %** in Berlin-Brandenburg, **43,5 %** in Bayern

Der Klebeeffekt (1)

■ Grundidee

- ⇒ Einsatz als Zeitarbeitskraft bietet die Chance, sich zu „bewähren“
- ⇒ bessere Chance auf Übernahme in feste Beschäftigung

■ Voraussetzungen für Übernahme

- ⇒ Eignung der Arbeitskraft
- ⇒ Einstellungsbedarf bei der betreffenden Tätigkeit
 - gute Auslastung
 - betriebliches Interesse an Festeinstellung
 - diese muss einen **Vorteil** gegenüber Zeitarbeit bieten!

Der Klebeeffekt (2)

■ Betriebliche Hemmnisse

- ⇒ kein Einstellungsbedarf
- ⇒ mangelnde Eignung und Motivation
- ⇒ Festeinstellung ist teurer als Nutzung von PSA-Kräften
 - kostenlose Praktika
 - niedrige Entleihtarife (u.a. wegen niedriger Tariflöhne in PSA)

■ „Strukturelle“ Hemmnisse bei den PSA

- ⇒ Akquisition betrieblicher Einsätze gelingt nur selten
- ⇒ Direktvermittlung führt nicht zum Erfolg
- ⇒ zu niedrige Entleihtarife verhindern Übernahmen

Vorschlag zur Strukturierung der Diskussion

- **Direkte Nachfragen zum Vortrag**
- **Erfahrungen aus der Praxis - z.B.**
 - ⇒ Welche Probleme treten auf bei PSA - mit der Arbeitsagentur, mit den Beschäftigten, mit den Unternehmen?
 - ⇒ Was behindert, was fördert den Klebeeffekt?
 - ⇒ Einfluss von Betriebsräten?
- **Perspektiven - z.B.**
 - ⇒ Was müsste an der Förderung oder an der praktischen Umsetzung geändert werden?
 - ⇒ Handlungsmöglichkeiten von Betriebsräten?